



„BegehrensWert“

Kongress für Sexualität und
Beziehungen vom 23.–25. April 2020

Veranstalter:

Weißes Kreuz – Sexualethik und Seelsorge e. V.

Tagungsort:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Mönchebergstraße 10
34125 Kassel

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

„Du sollst nicht begehren ...“ So tönt es uns am Ende der Zehn Gebote gleich zweifach entgegen. Für manche scheint es der Kammerton der christlichen Tradition zu sein, jedes menschliche Begehren per se zu problematisieren. Bis heute setzen sich Christinnen und Christen vor allem für beständige Werte ein. Das Begehren dagegen erscheint als flüchtig und flatterhaft, ja, als Bedrohung echter Werte. Tatsächlich weiß schon die Bibel um die zerstörende Kraft mancher Begehrlichkeiten, gerade auf dem Gebiet der Sexualität. Aber wir verstehen das „Du sollst nicht begehren ...“ völlig falsch, wenn wir nicht weiterlesen, dass das Begehren an dieser Stelle mit guten Gründen begrenzt wird. Biblische Texte können das sinnliche Begehren auch unbefangenen würdigen, denken wir nur an das Lied der Lieder! Grund genug, sich der Frage nach dem Begehren einmal differenziert und mit Sorgfalt zu widmen und sein Verhältnis zu den Werten genauer zu erkunden. Was ist unseres Begehrens wert und welche Werte sind eigentlich Ausdruck dafür, dass wir etwas – und zwar mit vollem Recht – begehren?

Machen wir es konkret: Das Begehren hat zwei Menschen zu einem Paar zusammengeführt und eine Familie entstehen lassen. Etwas, was auch heute für viele Menschen von hohem Wert ist. Aber das gleiche Begehren kann diese Familie in ihrem Zusammenhalt auch gefährden, wenn es sich bei einem der Partner auf einmal auf einen anderen Menschen richtet. Begehren und Werte stehen in einem Zusammenhang, sie können aber auch zueinander in Spannung geraten. Überall im Leben stoßen wir auf dieses Wechselspiel: in der Familie und in der Arbeitswelt, aber auch in der christlichen Gemeinde, in Seelsorge und Beratung. Ganz klar: Das ist ein Thema für den Kongress des Weißen Kreuzes!



Anka Reifert,
Amtierende
Vorsitzende



Martin Leupold,
Geschäftsführer
und Theologischer
Leiter

Das Weiße Kreuz geht seit vielen Jahren den sehr persönlichen Fragen rund um Sexualität und Beziehungen nach. Es ist die Leidenschaft des Weißen Kreuzes, dabei die Perspektive biblischer Texte mit der nüchternen wissenschaftlichen Sicht des Menschen ins Gespräch zu bringen. Der Kongress wird auch diesmal sowohl profilierte biblisch-theologische Impulse als auch ein breites Spektrum qualifizierter Fachbeiträge bieten. Wir laden herzlich alle Menschen ein, die sich intensiv und detailliert mit Fragen rund um Sexualität und Beziehungen auseinandersetzen wollen, insbesondere solche, die seelsorglich, beratend oder therapeutisch Menschen helfen und begleiten. Aber auch Menschen in pädagogischer Verantwortung oder Leitende aus Gemeinde und Gesellschaft sind herzlich willkommen.

Das Programm bietet wechselnd Veranstaltungen im Plenum und in verschiedenen Foren, Seminaren und Workshops an. Bitte wählen Sie deshalb mit Ihrer Anmeldung auch die von Ihnen gewünschten Seminarangebote aus! Allen nötigen Informationen und ein Formular zur Anmeldung finden Sie am Ende dieses Heftes. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und ein gemeinsames Kongresserlebnis!

Gottes Segen und herzliche Grüße,

Ihre

Anka Reifert,
Amtierende Vorsitzende

Martin Leupold, Geschäftsführer
und Theologischer Leiter

Übersicht

Donnerstag, 23. April	Veranstaltung	Thema
10:00 Uhr	Beratertreffen	
12:45 Uhr	Mittagessen	
14:00 Uhr	Mitgliederversammlung	
18:00 Uhr	Abendessen	
19:00 Uhr	Öffentlicher Vortrag	Wer begehrt was warum? – Sehnsüchte und ihre Stillung
Freitag, 24. April	Veranstaltung	Thema
09:00 Uhr	Andacht	
09:30 Uhr	Plenum	Vom Begehren zum Genießen: Die Rolle der Werte aus religions- psychologischer Sicht
11:00 Uhr	Pause	
11:15 Uhr	Seminare	Seminare 1–7
12:45 Uhr	Mittagessen	
14:00 Uhr	Foren	Foren A und B
15:30 Uhr	Pause	
16:00 Uhr	Seminare	Seminare 9–14
18:00 Uhr	Abendessen	
19:30 Uhr	offener Abend	Kurzbeiträge im Kongressbistro
Samstag, 25. April	Veranstaltung	Thema
09:00 Uhr	Andacht	
09:30 Uhr	Plenum	Werte in der Alltagsfalle – Menschliches Begehren und der Sinn des Lebens
11:00 Uhr	Pause	
11:15 Uhr	Seminare	Seminare 15–21
12:45 Uhr	Mittagessen	
14:00 Uhr	Schlussvortrag	Zwischen unerlöster Begierde und heiliger Erotik: Gnade pur!
15:30 Uhr	Schlussimpuls und Reisesegen	

	Referent/in	Parallele Sonderseminare
	Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz	
	Prof. Dr. Michael Utsch	Doppelseminar 8 14:00 – 18:00 Uhr
	Dr. Martin Grabe Dr. Heinrich-Christian Rust Martin Leupold	

Plenumsveranstaltungen

DONNERSTAG, 23. April

19:00

Wer begehrt was warum? – Sehnsüchte und ihre Stilling

„Unruhig ist unser Herz ...“, beginnt eines der großen Werke der Selbsterforschung; sein Autor ist Augustinus und er war in der Tat unruhig und zugleich empfindlich, sehnsüchtig und hoffnungsvoll drängend. Allgemein gefragt: Warum begnügen wir uns nicht mit dem Vorfindlichen? Weil wir auf eine Erfüllung gerichtet sind, die wir uns nicht selbst geben können. Sie kommt selten unversehens, sondern will vorbereitet sein, und die Stufen dazu werden wir erörtern. Und trotzdem ist sie unerzwinglich. Ihr Kennzeichen ist Freude. Sie richtet sich auf Werte, die die Fülle des Daseins spiegeln: Beziehung, Liebe und Gegenliebe, Treue und Unternehmungsfreude, Halt und Innovation, Kraft und hilfreiche Annahme der eigenen Schwäche. Lässt sich das lernen? Dazu betrachten wir die beste Tradition: ethisch, philosophisch und theologisch.



Prof. Dr. phil. habil. Dr. theol. h.c. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Die Philosophin und Religionswissenschaftlerin hat als Professorin an verschiedenen Universitäten gewirkt, u. a. in Bayreuth, Tübingen, Eichstätt, München und Dresden. Seit 2011 ist sie Vorstand des Europäischen Instituts für Philosophie und Religion (EUPHRat), Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI., Heiligenkreuz bei Wien, Österreich. Forschungsschwerpunkte: Religionsphilosophie der Moderne; Phänomenologie; Anthropologie der Geschlechter. Mitherausgeberin der Edith-Stein-Gesamtausgabe

FREITAG, 24. April

9:30

Vom Begehren zum Genießen: Die Rolle der Werte aus religionspsychologischer Sicht

Das Triebhafte hat in den Religionen keinen guten Ruf. Manche werfen ihnen Leibfeindlichkeit und Unterdrückung der Natürlichkeit vor. Allerdings benötigt menschliches Begehren einen Werte-Rahmen als Schutzraum, um sich nicht beziehungserschädlich auszuwirken. Im Vortrag wird untersucht, warum Werte gerade in religiösen Kontexten geschätzt und dem Begehren eher misstraut wird. Religiöse Werte können zur Kultivierung affektiver Impulse beitragen, aber diese auch pauschal ablehnen, verdrängen und damit seelische Störungen hervorrufen. Inwiefern stellen religiös begründete Werte ein Risiko, inwiefern eine Ressource für Gesundheit und Heilung dar? Kann man gesundes und krankhaftes Begehren unterscheiden und wenn ja, wie? Wie hängen Genießen und freiwilliger Verzicht zusammen?



Prof. Dr. phil. Michael Utsch, Dipl.-Psychologe

ist in Teilzeit als Referent bei der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin angestellt und arbeitet in einer niedergelassenen Praxisgemeinschaft als approbierter Psychotherapeut. Bei der psychiatrischen Fachgesellschaft DGPPN leitet er das Referat „Religiosität und Spiritualität“, unterrichtet diese Themen als Dozent in Weiterbildungsinstituten und als Honorarprofessor für Religionspsychologie an verschiedenen Hochschulen.

19:30

Offener Abend

Mitten im intensiven Kongressgeschehen soll Zeit sein zum lockeren Gespräch im Kongress-Bistro. Einige amüsante und nachdenkliche Kurzbeiträge runden den Abend ab.

SAMSTAG, 25. April

9:30

Werte in der Alltagsfalle – Menschliches Begehren und der Sinn des Lebens

Viele Menschen suchen nach Werten, die ihr Leben tragen. Aber der Alltag ist oft bis zum Rand ausgefüllt und wir werden vom „Diktat des Dringlichen“ regiert. Warum ist das so? Welche Mechanismen, welche Sehnsüchte, welches Begehren treibt uns voran? Menschen merken oft erst, wenn sie in Krisen geraten, dass sie Entscheidendes ignoriert haben. Das Referat skizziert einige hilfreiche Grundlinien in diesem existentiellen Bereich.



Dr. med. Martin Grabe ist Chefarzt der Psychotherapeutischen Abteilung und Ärztlicher Direktor der Klinik Hohe Mark in Oberursel sowie Vorsitzender der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS). Lehraufträge im Fach Praktische Theologie, Buchautor.

14:00

Zwischen unerlöster Begierde und heiliger Erotik: Gnade pur!

Ein Mensch, der durch die Gnade Gottes berührt und verwandelt wird, erlebt sich in allen Lebensbereichen neu. Er erfährt eine Neuschöpfung durch Jesus Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes. Die neue Schöpfung ereignet sich nicht nur im Identitätszentrum des Menschseins (biblisch: im Herz bzw. Geist), sondern auch in seiner Natur, seiner Körperlichkeit und Sexualität. Wie aber kommt es zu einer heiligen Erotik, einer erlösten Sexualität des Menschen? Wie artikuliert sich die Gotteszugehörigkeit in der Erotik? Wir können unschwer theologische und auch biblisch orientierte ethische Positionen ausmachen, die sich in der Kirchengeschichte bis in die Gegenwart in einer Ablehnung, Reduzierung oder Unterdrückung von Sexualität und Lust artikulieren. Ist Verzicht oder gar die Amputation von Sexualität und Begehren der einzige Weg, um im Reich Gottes die neue Schöpfung zu entfalten? Gewiss zeigt das biblische Zeugnis auch andere Dimensionen auf, die zu einer heiligen Erotik ermutigen. Wer keine Gnade mit sich kennt, wird ungnädig; wer keine Lust hat, erstickt im Ernst; wer nicht genießen kann, wird ungenießbar. Jesus in unserem Leben, das ist Gnade pur!



Dr. theol. Heinrich-Christian Rust ist baptistischer Theologe und war bis 2019 Pastor in Braunschweig. Er ist weiter tätig als Dozent für Spiritualität, Pneumatologie, Gemeindeaufbau und Leiterschaft, als Gemeindeberater und Buchautor.

Seminare und Foren

Freitag, 24. April

SEMINARE – 11:15 bis 12:45 Uhr

SEMINAR 1

Männer in der Seelsorge – ihre Bedürfnisse, Ängste und Schwerpunktthemen

Auch wenn es nicht „den typischen Mann“ gibt, so haben sich in meiner 17-jährigen Beratungspraxis doch Faktoren gezeigt, wie Männer eher offen für Seelsorge (gerade Eheberatung) werden und sich dann auch leichter öffnen. Anhand der Themen „Sexualität“ und „Burnout“ werden Beispiele vorgestellt und Hilfen für eine seelsorgerliche Männerarbeit in Gemeinde aufgezeigt.

Dr. rer. nat. Matthias Burhenne

seit 2003 Leitung der Seelsorge- und Männerarbeit im Forum Wiedenest e.V., Seelsorger/Lebensberater, Gemeindeberater und Autor. Bis 2002 war er als Biologe in verschiedenen Forschungsprojekten tätig.

SEMINAR 2

Liebe und Sexualität im digitalen Zeitalter

Die Digitalisierung fast aller Lebensbereiche hat auch vor Liebe und Sexualität nicht Halt gemacht: Von der Prägung Minderjähriger durch pornografische Vorbilder über Dating-Apps, seriöse Partnerbörsen bis hin zum virtuellen Seitensprung ist alles möglich. Wie können wir Jugendliche wie auch junge Paare darin begleiten, „lieben zu lernen“ angesichts einer zunehmend funktionalen Sicht von Sexualität und Beziehung?

Dipl.-Psych. Tabea Freitag

Psycholog. Psychotherapeutin in eigener Praxis und bei RETURN Fachstelle Mediensucht, Hannover. Autorin von „Fit for Love? Praxisbuch zur Prävention von Internet-Pornografiekonsum“.

SEMINAR 3

Lieben statt siegen – Machtkämpfe erkennen und vermeiden

Wer von uns hat nicht schon unter dem Machtgebaren anderer gelitten? Aber was ist, wenn wir im Laufe unseres Lebens entdecken, dass wir selbst kontrollieren oder Druck ausüben, sei es in einer Paarbeziehung, bei den eigenen Kindern oder in anderen Lebensbereichen? Das Seminar gibt Einblick in die psychischen Mechanismen, die zu Machtkämpfen führen, und zeigt Wege auf, wie man sie erkennen und der Ausstieg daraus gelingen kann.

Dorothea Gersdorf

verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Zusammen mit ihrem Mann Rolf leitet sie die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle von Leben im Kontext e.V. in Dortmund. Als Dipl. Kreativtherapeutin und ausgebildete Seelsorgerin ist sie tätig in Beratung und Seminararbeit sowie als Buchautorin und Referentin.

SEMINAR 4	Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)	<p>Dipl.-Päd. Wilhelm Goss Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut in der Tagesklinik und Ambulanz der KJPP, Leiter des Beratungs- und Bildungswerks Mittelfranken, Entwickler von FAMILIE VITAL (Elternteraining), WEITERSAGEN (Glaubenskurs) und „SKT-Gruppe für ASS“.</p>
SEMINAR 5	Hintergründe und Hilfen für die Arbeit mit pornografie-abhängigen Menschen	<p>Dr. phil. Pascal Heberlein Erziehungswissenschaftler, Jg. 1986. Lebt in Hamburg und ist Leiter einer Offenen Kinder- und Familieneinrichtung, selbständiger Berater, FH-Dozent. Verheiratet, zwei Kinder.</p>
SEMINAR 6	Auch getrennte Wege gehen weiter	<p>Kai Mauritz arbeitet mit je 50% Stellenanteil als Pfarrer in Lemgo und als Referent beim Weißen Kreuz. Seit mehr als 15 Jahren leitet er eine Beratungsstelle in Lemgo und macht Einzel- sowie Paarberatung. Er ist u. a. ausgebildeter Leiter von Familienaufstellungen, Sexualberater und Fachberater für Psychotraumatologie.</p>
SEMINAR 7	Twogether – Paarbegleitung	<p>Brigitte und Ernst Prugger sind seit fast 30 Jahren in der Paarbegleitung tätig. Ihre Erfahrungen in der Begleitung von Paaren im Pastorendienst und in der Ehe- und Familienberatung mit eigener Praxis sind maßgeblich in die Entwicklung der Twogether-Materialien und Mentorenschulungen eingeflossen. Ihre Leidenschaft für Paare und Ehe ist auch nach 47 Jahren Ehe ungebrochen.</p>

FOREN – 14:00 bis 15:30 Uhr

FORUM A

Sexualethik in der Gemeinde

Zum Wertekanon christlicher Gemeinden und Kirchen gehören auch sexualethische Überzeugungen. Aber in welchem Verhältnis stehen diese eigentlich zur Botschaft des Evangeliums, dass der Mensch allein durch den Glauben vor Gott gerechtfertigt wird, nicht durch Werke? Wie weit können Gemeinden Werte gegenüber ihren Gliedern geltend machen, die auch die persönliche Lebensführung betreffen, und welche Handlungsformen sind dazu legitim? Zwei kurze Impulsreferate eröffnen eine Debatte, die in Gemeinden immer wieder geführt wird – oder die dran ist, auch wenn sie nicht geführt wird.

Markus Schäller

Doctor of Theology (Unisa), ist Leiter der Ehe- und Familienarbeit bEHERzt im ChristusForum Deutschland. Er lehrt das Fach Sexualethik an der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedeneinst und am Christlichen Bildungszentrum Erzgebirge.

Martin Leupold

evangelischer Theologe und Seelsorger und seit 2016 Geschäftsführer und Theologischer Leiter des Weißen Kreuzes e.V

FORUM B

Sexualethik in der Beratung

Das Weiße Kreuz begründet seine Arbeit im christlichen Menschenbild. Dazu gehören auch sexualethische Überzeugungen. Aber in welchem Verhältnis stehen diese eigentlich zu der im Beratungsetting geforderten Offenheit? Wie und wie weit können Beratende ihren Ratsuchenden Werte nahebringen, von denen sie selbst überzeugt sind? Wie weit können Ratsuchende in Entscheidungen begleitet werden, die der Berater für sich selbst ablehnen würde? Zwei kurze Impulsreferate eröffnen die Debatte um eine Frage, die im Beratungsalltag immer wieder aufbrechen kann.

Florian Mehring

Studienleiter BTS, Lehrsupervisor (EASC), sexual-therapeutische Ausbildung und Coach (EASC).

Christine Menke

Dipl. Sozialpädagogin (BA), Lebens- und Sozialberaterin (BTS)

DOPPELSEMINAR – 14:00 bis 17:30 Uhr

SEMINAR 8

Einführung in die Hintergründe und die Behandlungsmöglichkeiten von Essstörungen

Essstörungen gehören mittlerweile zu den häufigsten Störungen im Kindes- und Jugendalter. Jede dritte Schülerin eines Gymnasiums zeigt die Frühform einer Essstörung. Neben der schwerpunktmäßigen Vermittlung einer soliden Wissensgrundlage soll insbesondere ein Verständnis für die essgestörte Person und für die Funktion, die die Erkrankung in ihrem Leben einnimmt, geschaffen werden.

Annette Fründ

Dipl.-Sozialpädagogin mit therapeutischer Zusatzausbildung und Lehrtätigkeit bei der DGBTS und der ÖGES (Österreichische Gesellschaft für Essstörungen)

SEMINAR 9

Reife Liebe – Ehe in der zweiten Hälfte

Die Kinder sind aus dem Haus oder selbständig unterwegs. Wir spüren, dass eine Zeit der Veränderung und Neuorientierung auf uns zukommt. Wir müssen unsere eigenen Bedürfnisse und Erwartungen neu entdecken und wir möchten gleichzeitig auch einander in dieser Lebensphase unterstützen. Worauf sollen wir achten, damit wir Freunde bleiben? Wie erhalten wir unsere Romantik und Sexualität lebendig? Wie schaffen und erhalten wir einen gemeinsamen Sinn?

Arthur Domig

Studium in Sozialwissenschaft, Theologie und Erwachsenenbildung, leitet das Institut für systemische Bildung und Beratung.

Elizabeth Domig

Studium in Familien- und Kinderpsychologie, arbeitet als Paar- und Familientherapeutin.

SEMINAR 10

Leben nach dem Trauma – Hilfreiches für Seelsorge, Beratung und Therapie

Um traumaerfahrenen Ratsuchenden Sicherheit und Wachstum zu ermöglichen, sind umsichtige Kommunikation und Beziehungsgestaltung hilfreich. Welche innere Haltung und welche Interventionen und Schritte sind förderlich? Was bedeuten frühere Bindungserfahrungen für die Beziehungsgestaltung in Seelsorge, Beratung und Therapie? Wie kommt ein gestresster Organismus wieder ins Gleichgewicht? Diesen und anderen Fragen gehen wir nach.

Elke Hieckmann

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin (ZPTN, PIE), Therapeutische Seelsorgerin (TS) bei LebensRäume – Praxis für Traumatherapie und Therapeutische Seelsorge – Beratungsstelle Weißes Kreuz e.V. in Hirschaid, internationale Forschungs- und Lehrtätigkeit in den Bereichen „Trauma“ und „Dissoziation“, Weiterbildungscurriculum „Es gibt ein Leben nach dem Trauma“ für Seelsorge, Beratung und Therapie

SEMINAR 11

Pädophilie – Informationen erhalten, Vorurteile abbauen, weiterhelfen können

Was soll man mit einem Mann machen, der Kinder begehrt? – Ihm helfen! Das würden viele Berater und Seelsorger gerne tun, wenn sie wüssten wie. Die Berührungängste sind – auf beiden Seiten – groß. Der Workshop möchte Grundwissen vermitteln über Pädophilie, ihre unterschiedlichen Formen, ihre Auswirkungen, Behandlungsmöglichkeiten und den Umgang mit möglichen Tätern. Dieses Handwerkzeug kann helfen, eine Gesprächsbereitschaft zu signalisieren, um Menschen zum Sprechen über ihre sexuelle Neigung zu Kindern oder Jugendlichen zu ermutigen.

Dr. med. Cordula Kehlenbach

Ärztin, Sexualmedizin, Sexualtherapie, Traumatherapie (TRIMB), arbeitet in eigener Praxis für Sexualberatung und Sexualtherapie in Krefeld und ist angestellt im Präventionsprojekt „Kein Täter werden“ in der Ambulanz Düsseldorf (Therapie für Menschen mit pädophiler Ausrichtung).

SEMINAR 12**Macht und Machtmissbrauch**

Im Seminar werden Sie den zwei Seiten der Macht begegnen: Dem guten, notwendigen Gebrauch von Macht und der dunklen Seite der Macht, dem Machtmissbrauch. Da es nicht automatisch schlecht ist, Macht zu begehren, und VerantwortungsträgerInnen herausgefordert sind, Macht nicht zu missbrauchen, wird die rote Linie zum Machtmissbrauch aufgezeigt. Ebenso wird der Unterschied zwischen Machtmissbrauch und Machtsucht erörtert.

Dr. Martina Kessler

verheiratet, vier erwachsene Kinder. Psychologische Beraterin und Theologin. Tätig bei Akademie für christliche Führungskräfte und Stiftung Therapeutische Seelsorge. Referentin in internationalem Kontext, Lehraufträge an versch. Hochschulen, Autorin.

SEMINAR 13**Gute Gemeinschaft braucht gute Grenzen – sexuelle Belästigung in der Gemeinde**

Gemeinschaft bietet Nähe. Das ist einer ihrer größten Schätze, aber auch ein angefochtenes Gut. Wie in anderen menschlichen Gemeinschaften kommt es auch in Gemeinden immer einmal zu unangemessenen Verhaltensweisen und sexualisierten Übergriffen. Was ist und wo beginnt sexuelle Belästigung? Wie können wir mit solchen Situationen, mit den Betroffenen und mit Verursachern angemessen umgehen und was können wir bereits präventiv tun? Das Seminar will Verantwortlichen helfen, einen sachgerechten Weg zwischen untätigem Wegschauen und emotionsbestimmter Überreaktion zu finden.

Martin Leupold

evangelischer Theologe und Seelsorger und seit 2016 Geschäftsführer und Theologischer Leiter des Weißen Kreuzes e.V

SEMINAR 14**EHE 2020: Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Ordnung des Schöpfers**

Nicht jede Ehe lässt erahnen, dass ihr Ursprung im Paradies liegt. Und trotzdem: Sie ist und bleibt eine weise Ordnung des Schöpfers und bildet den Dreh- und Angelpunkt biblischer Sexualethik. Sie wurde geschunden, angegriffen, zu den Akten gelegt, umgedeutet – und doch hat sie die Jahrtausende überstanden. Sie ist kein Auslaufmodell, sondern ihre Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben. Wie können wir der jungen Generation Ehe nachvollziehbar machen? Wie wird sie ihnen lieb und teuer, sodass man auf sie wartet oder um sie kämpft? Was ist Ehe und was ist sie nicht? Welche Bilder und Methoden bewähren sich, um Ehe plausibel zu erklären? Welches Fitnesstraining kann man jungen Paaren empfehlen, damit auch ihre Ehe zur Erfolgsgeschichte wird?

Markus Schäller

Doctor of Theology (Unisa), ist Leiter der Ehe- und Familienarbeit bEHErzt im ChristusForum Deutschland. Er lehrt das Fach Sexualethik an der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedeneck und am Christlichen Bildungszentrum Erzgebirge.

Samstag, 25. April

SEMINARE – 11:15 bis 12:45 Uhr

SEMINAR 15

Die getrübe Geburt

Die Geburt eines Babys: Ungetrübe Freude, Anlass höchsten Glücks? Nicht immer! Welche Rolle spielen Gewalt und traumatisierende Erfahrungen bei Geburten? Was bedeutet dies? Wen betrifft es? Wo liegen Ursachen? Was sind mögliche Folgen? Eine oft noch tabuisierte Thematik. Das Seminar klärt Hintergründe, zeigt Wege der Einordnung und Verarbeitung auf.

Dr. med. Ute Buth

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualberaterin (DGfS), Mutter zweier Kinder, Fachberaterin und Referentin beim Weißen Kreuz. Die Autorin von „Frau Sein – Sexualität mit Leib und Seele“ referiert dazu aus fachlicher und individueller Sicht.

SEMINAR 16

Untreue verstehen und bewältigen

Wie machen wir unsere Ehe „affärendicht“? Was ist eine Affäre eigentlich und wo fängt sie an? Warum schlittern Männer und Frauen in eine Affäre hinein? Gibt es bestimmte Persönlichkeitsmerkmale einer „untreuen Person“? Wo liegen versteckte Problemfelder, die eine Ehe besonders verwundbar machen? Worin besteht eine Erste Hilfe nach der Entdeckung einer Affäre? Welche weiteren Schritte für die Wiederherstellung der Ehe sind zu beachten?

Arthur Domig

Studium in Sozialwissenschaft, Theologie und Erwachsenenbildung, leitet das Institut für systemische Bildung und Beratung.

Elizabeth Domig

Studium in Familien- und Kinderpsychologie, arbeitet als Paar- und Familientherapeutin.

SEMINAR 17

Bindungsstile in Gemeinde, Beziehung und Sexualität

Der Bindungsstil einer Person gibt Auskunft darüber, wie sie sich anderen Menschen naht, wie sie Beziehung erlebt und welche Strategien ihr Verhalten bestimmt. Das Seminar führt in die Bindungsstile und ihren Zusammenhang mit Verhaltensweisen von Annäherung, Angst und Vermeidung, mit Beziehungserleben und -formen sowie mit dem Verhalten in Freundschaften, auf Paarebene und in der Sexualität ein. Anschließend erarbeiten wir bindungsbezogene Hilfen und Strategien für das Miteinander in der Gemeinde sowie die Beratung von Einzelnen und Paaren.

Nikolaus Franke

Politik- und Erziehungswissenschaftler und Fachreferent des Weißen Kreuzes.

SEMINAR 18

Hörendes Gebet – auf der Suche nach dem redenden Gott

Zum gelebten, christlichen Glauben gehört wahrzunehmen, was Gott spricht. „Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“ (Römer 8,16) Konkretes Hören auf Gottes Reden kann für die Seelsorge oder Segnungsdienste hilfreich sein. Nach einer theoretischen und praktischen Einführung kann Hören auf Gott miteinander ausprobiert werden. Ein sicherer und verantwortlicher Umgang mit dem Hören auf Gott und dem Weitergeben des Empfangenen wird aufgezeigt.

Elke Hieckmann

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin (ZPTN, PIE), Therapeutische Seelsorgerin (TS) bei LebensRäume - Praxis für Traumatherapie und Therapeutische Seelsorge - Beratungsstelle Weißes Kreuz e.V. in Hirschaid

SEMINAR 19

Prävention sexuelle Gewalt

Jährlich werden rund 14.000 Fälle von sexueller Gewalt polizeilich erfasst. Die Dunkelziffer ist deutlich höher. Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass etwa jede 5. Frau und jeder 10.-12. Mann bis zum 18. Lebensjahr sexuelle Übergriffe erlebt hat. Das Seminar informiert darüber, was unter sexuellem Missbrauch zu verstehen ist, welche Folgen für die Opfer entstehen und beschreibt Anzeichen, die auf sexuelle Gewalt hinweisen können. Welche Präventionsmaßnahmen sind sinnvoll für Familien, Gemeinden und Institutionen?

Kai Mauritz

arbeitet mit je 50 % Stellenanteil als Pfarrer in Lemgo und als Referent beim Weißen Kreuz. Seit mehr als 15 Jahren leitet er eine Beratungsstelle in Lemgo und macht Einzel- sowie Paarberatung. Er ist u. a. ausgebildeter Leiter von Familienaufstellungen, Sexualberater und Fachberater für Psychotraumatologie.

SEMINAR 20	Wenn ich in der Beratung nicht mehr weiter weiß ...	<p>Wilfried Schuster Pastor, Lebens- und Sozialberater (BTS), Coach und Mediator und Mitglied des Vorstands des Weißen Kreuzes.</p>
<p>Der Workshop bietet Gelegenheit, einem erfahrenen Berater und Coach schwierige Beratungssituationen vorzulegen. Teilnehmer sind gebeten, zur effektiven intervistivischen Klärung ihren Beispielfall – natürlich anonymisiert – schon vorab mit der Anmeldung einzureichen. Vier bis fünf Sätze an info@weisses-kreuz.de genügen.</p>		
SEMINAR 21	Sinnorientierte Sexualität – Befriedige ich (m)einen Trieb oder finde ich einen verheißungsvollen Weg?	<p>Wolfram Soldan Arzt, Psychotherapeut, Supervisor (ACC), Referent für klinisch psychologische Themen (u. a. Vergebung, Sexualität, Psychopathologie, Umgang mit der Bibel in Beratung) an der IGNIS Akademie für Christliche Psychologie in Kitzingen.</p>
	<p>Mit Hilfe des biblischen Konzepts ganzheitlichen „Erkennens“ erscheint meine Sexualität weniger als zu befriedigender Trieb als vielmehr als herausfordernder und verheißungsvoller Weg hin zu Gott, zu mir selbst und meinem Nächsten, wobei auch schmerzliche Ab- und Umwege mitbedacht werden. Im Seminar wollen wir dem bewusst nachspüren: Informationsblöcke wechseln ab mit Phasen einer reflektierenden, teilweise imaginativen persönlichen Innenschau mit kurzen Dialogmöglichkeiten.</p>	

Sonderveranstaltungen

DONNERSTAG, 23. April	
10:00 bis 12:45	<p>BERATER TREFFEN Beraterinnen und Berater des Weißen Kreuzes treffen sich im Vorfeld des Kongresses zum Austausch über fachliche und organisatorische Fragen.</p>
14:00 bis 17:00	<p>MITGLIEDERVERSAMMLUNG Die Mitglieder des Weißen Kreuz e. V. sind zur jährlichen Mitgliederversammlung des Trägervereins eingeladen.</p>

Veranstalter

Das Weiße Kreuz e. V. ist ein deutschlandweites Netzwerk innerhalb der Diakonie Deutschland. Es bietet Bildung und Beratung in den intimen Fragen rund um Sexualität und Beziehungen an. In ca. 200 Beratungsstellen in ganz Deutschland finden Menschen qualifizierte Hilfe in Beziehungskrisen und bei Problemen in Sachen Sexualität. Unter anderem berät das Weiße Kreuz bei Internet-Sexsucht und begleitet Menschen bei der Bewältigung sexueller Missbrauchserfahrungen. In regelmäßigen Publikationen und auf **weisses-kreuz.de** informiert das Weiße Kreuz über aktuelle Fragen zu Sexualität und Beziehungen. Die Fachreferenten des Weißen Kreuzes bieten Vorträge und Seminare in Gemeinden und Schulen an, u. a. zu entwicklungsgerechter, wertorientierter Sexuaufklärung. Das Weiße Kreuz wurde 1890 in Berlin gegründet.

Weißes Kreuz – Sexualethik und Seelsorge e.V.

Weißes-Kreuz-Straße 3, 34292 Ahnatal

Tel: +49-5609-83990

Fax: +49-5609-8399-22

info@weisses-kreuz.de

www.weisses-kreuz.de

Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen an:

Weißes Kreuz e. V.;

IBAN DE22 5206 0410 0000 00 1937;

BIC GENODEF1EK1

Veranstaltungsort

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Mönchebergstraße 10
34125 Kassel

So erreichen Sie uns

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe

Bus 52 in Richtung Sandershäuser Berg bis Mönchebergstraße, von der Haltestelle circa 100 m die Mönchebergstraße hinauf

Tram 3 und 7 in Richtung Ihringshäuser Straße oder Wolfsanger bis Katzensprung/ Universität, von der Haltestelle in Fahrtrichtung links in die Kurt-Wolters-Straße, nach circa 200 m rechts in die Mönchebergstraße

Mit dem Pkw

Der Tagungsort hat keinen eigenen Parkplatz. Der öffentliche Parkraum ist dort sehr begrenzt und kostenpflichtig. Wir empfehlen, ein Hotel mit Parkmöglichkeit zu buchen und von dort mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Alternativ kann das Fahrzeug in einem Parkhaus in der Innenstadt abgestellt werden.

www.kassel.de/stadt/mobilitaet/auto

Kontakt

Alle Fragen **rund um den Kongress** richten Sie gern an unsere Bundeszentrale in Ahnatal, Tel: +49 5609 83990, E-Mail: info@weisses-kreuz.de.

Während des Kongresses erreichen Sie das Weiße Kreuz unter Tel: +49 174 487 93 82.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich **bis spätestens 31. März 2020** für Ihre Teilnahme an und geben Sie unbedingt auch Ihre **Seminar- und Verpflegungswünsche** an.

Für die Anmeldung senden Sie bitte diesen ausgefüllten Abschnitt ...

... per Post an Weißes Kreuz e.V., Weißes-Kreuz-Str. 3, 34292 Ahnatal

... oder per Fax an 05609-8399-22

... oder als Scan per E-Mail an **u.kargoll@weisses-kreuz.de**

NAME/VORNAME _____

STRASSE/HAUS-NR. _____

PLZ/ORT _____

BERUF/TÄTIGKEIT _____

TELEFON _____

E-MAIL _____

Ich melde mich an für ...

- die gesamte Tagung zum Tagungsbeitrag von 175 EUR
- das Beratertreffen am Donnerstag ab 10:00 Uhr
(nur für Berater des Weißen Kreuzes, ohne Zusatzkosten)
- die Mitgliederversammlung am Donnerstag um 14:00 Uhr
(nur für Mitglieder des Weißen Kreuzes, ohne Zusatzkosten).

Der Tagungsbeitrag enthält die Teilnahme an allen Kongressveranstaltungen.

Bei Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen sind je Veranstaltung 25 EUR zu entrichten (Doppelseminar Nr. 8: 50 EUR). Am Donnerstag und Freitag wird ein Abendessen und am Samstag ein Mittagessen im Haus für je 7,50 EUR angeboten. Das Mittagessen am Donnerstag und am Freitag kann für den günstigen Gästepreis in der benachbarten Mensa der Universität eingenommen und dort bezahlt werden.

Ich nehme an folgenden Mahlzeiten teil ...

- Abendessen Donnerstag (+ 7,50 EUR zum Tagungsbeitrag)
- Abendessen Freitag (+ 7,50 EUR zum Tagungsbeitrag)
- Mittagessen Samstag (+ 7,50 EUR zum Tagungsbeitrag)

Wir verschicken vor Kongressbeginn auf Anfrage Teilnehmerlisten wegen möglicher Fahrgemeinschaften. Ich bin mit der Weitergabe meiner kompletten Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse zu diesem Zweck einverstanden:

Ja Nein

Übernachtung organisieren Sie bitte selbst. Quartiere in unterschiedlichen Preislagen finden Sie unter **www.kassel-marketing.de**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung. Ihre Anmeldung ist verbindlich nach Überweisung Ihres **Gesamtbeitrags** auf unser Konto bei der Ev. Bank eG.

IBAN: DE22 5206 0410 0000 00 1937

BIC: GENODEF1EK1

Vermerk: Kongress und Name

Bei Abmeldung **nach dem 8. April 2020** behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von 25 EUR ein.

Seminarwünsche

Bitte geben Sie unbedingt eine Alternative an, da manche Seminare nur mit begrenzter Teilnehmerzahl durchgeführt werden können.

Freitag, 24. April

11:15 bis 12:45 Uhr (1-7)

Wunsch: _____ Alternative: _____

14:00 bis 15:30 Uhr (Foren oder Sem. 8)

Wunsch: _____

16:00 bis 17:30 Uhr (9-14, nicht bei Sem. 8)

Wunsch: _____ Alternative: _____

Samstag, 25. April

11:15 bis 12:45 Uhr (15-21)

Wunsch: _____ Alternative: _____

Ort, Datum

Unterschrift